

»collective illusion«

**Victoria Avila
Corina Berheide
Cath Brophy
Christiane Haag
Claire Linder
Bernd Reichert
Priska Schöpfer
Pia Simmendinger
Jörg Thomsen
Nicole Woischwill**

»collective illusion« bezieht sich auf das Konzept der gemeinsamen Illusion. Es bezeichnet die Idee, dass Menschen gemeinsam an bestimmten Vorstellungen, Wahrnehmungen oder Ideen festhalten können, obwohl diese möglicherweise nicht der objektiven Realität entsprechen. Es ist eine Art kollektive Wahrnehmung oder kollektives Glaubenssystem, das in der Gesellschaft entstehen kann.

In der Villa Heike eröffnet zu diesem Thema am 17. August eine Gruppenausstellung. Initiiert wurde »collective illusion« von Corina Berheide in Zusammenarbeit mit den Künstlerinnen Claire Linder, Priska Schöpfer, Pia Simmendinger und Nicole Woischwill. Die Ausstellung eint zeitgenössische Positionen von zehn internationalen Künstler:innen aus den Bereichen Fotografie, Collage, Skulptur und Malerei.

Die präsentierten Werke haben die Fähigkeit, in den Betrachtern eine gemeinsame Illusion zu erzeugen. Diese Illusion kann verschiedene Formen annehmen, von der Interpretation der Kunstwerke bis hin zu einer gemeinsamen emotionalen Resonanz, die sie hervorrufen. Die Kunst hat die Macht, eine kollektive Erfahrung zu schaffen und Menschen zusammenzubringen, um gemeinsam eine andere Welt zu erkunden und zu erleben, die jenseits der objektiven Realität liegt.

Die einzelnen Künstler:innen in der Ausstellung haben unterschiedliche Ansätze und Arbeitsweisen, aber sie teilen inhaltliche Gemeinsamkeiten.

Die fotografische Arbeit von Victoria Avila reflektiert das persönliche Verhältnis der Menschen zum Wasser, das von Angst und Faszination geprägt sein kann. Die Porträts in der Badewanne zeigen individuelle Beziehungen zu diesem Element, während der optische Effekt der Fresnellinse den Eindruck erweckt, als ob die Menschen noch im Wasser wären und ihre Bewegungen lebendig bleiben. Corina Berheides Fotografien weisen auf die Vergänglichkeit hin. Menschen hasten auf der Suche nach Sinnhaftigkeit durchs Leben. Übrig bleibt ein Schatten der Erinnerung in den Köpfen der Hinterbliebenen, der sich nach und nach verflüchtigt. Jörg Thomsen hingegen wandelt mit seiner Kamera auf den Pfaden der Intuition, einfangend, was in einer Welt der Reizüberflutung seine Aufmerksamkeit ergreift. In seinen Bildern werden Geschichten zwischen Illusion und Wirklichkeit gewoben, die uns in ihren Bann ziehen. Claire Linder arbeitet bevorzugt mit Ölfarben, ergänzt durch Kreide, Graphit oder Pastellfarben. Ihre Werke zeichnen sich durch Unmittelbarkeit, Spontaneität und reflektiertes Urteilsvermögen aus, wobei sie vielschichtige Töne, Formen und Bewegungen mit einem intuitiven Pinselstrich schafft. Pia Simmendinger betont die Bedeutung ihrer Hände als wichtigstes Werkzeug ihres künstlerischen Schaffens und die damit verbundenen taktilen Erfahrungen in ihren Skulpturen. Inspiriert von physischen Erlebnissen und offen für Unerwartetes, arbeitet sie mit Gips und Wachs, um ihre Ideen in greifbare Formen zu verwandeln. Christiane Haag zeigt eine Foto- und Collagenserie mit dem Titel »Die Säulen Roms«, die sowohl die Dekadenz der modernen Gesellschaft als auch die Frage nach dem Lernen aus der Geschichte und der Nachhaltigkeit unserer Handlungen vielschichtig thematisiert. Die Mixed Media Künstlerin Cath Brophy zeigt großformatige Mischtechnikzeichnungen. Inspiriert von architektonischen Merkmalen, erweckt sie diese mit neu arrangierten Kombinationen zum Leben, um abstrakte Kompositionen zu schaffen. In einem

faszinierenden Spiel aus Konstruktion und Dekonstruktion entstehen ihre Werke, die die konventionelle Darstellung überschreiten und uns mit kühner Poesie berühren. Der Maler Bernd Reichert strebt in seiner Arbeit nach einem Verständnis und einer Darstellung der chaotischen und mehrdeutigen Welt. Seine Porträttechnik, verwurzelt in der klassischen Tradition, dient als Mittel zur Erfassung der Psychologie und Ausdruck der Interaktion und Interpretation, wobei der Fokus auf Schönheit, Sensibilität und Harmonie liegt. Nicole Woischwill erzählt die Geschichte einer Familie, deren Heimatland nicht mehr existiert. Spuren der Vergangenheit verschmelzen im Hier und Jetzt, eine kollektive Erinnerung, die langsam verblasst, wie Polaroidbilder, voller Liebe und Verlust. Priska Schöpfer präsentiert ihre interaktive Arbeit namens »Gedanken«, bei der Sätze und Wörter zum Nachdenken anregen und Gefühle auslösen. Es entsteht eine Reflexion, die keine absolute Wahrheit beansprucht, aber dennoch präsent ist. Verpackt in einem versandfertigen Umschlag, bleibt es den Ausstellungsbesuchern überlassen, ob, an wen und aus welchem Grund die Umschläge mitgenommen und verschickt werden. »collective illusion« ist eine Einladung, die Grenzen des Gewohnten zu überschreiten und unsere Vorstellungskraft zu entfalten. Die ausgestellten Werke nehmen Sie mit auf eine Reise durch verschiedene Illusionen und lässt die eigene Wahrnehmung der Realität hinterfragen.

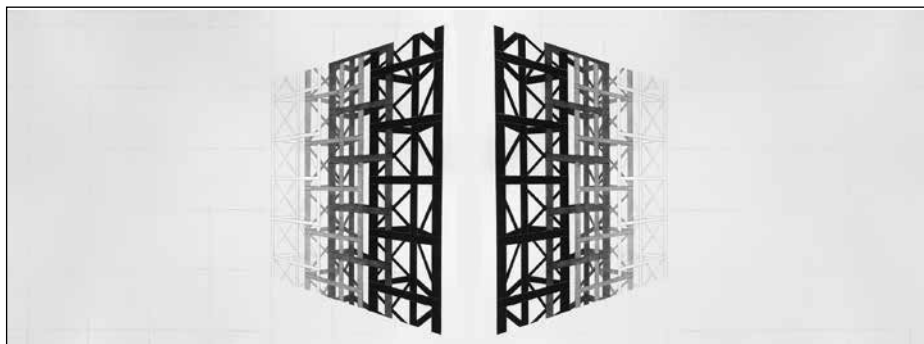
Sie enthüllen verborgene Schönheit und vermitteln das Gefühl, Teil einer größeren Erzählung zu sein. Tauchen Sie in die faszinierende Welt der kollektiven Illusion ein.

Vernissage:

**Donnerstag, 17. August 2023,
17 Uhr bis 21 Uhr**

Finissage:

**Sonntag, 27. August 2023,
14 – 18 Uhr**



© Cath Brophy, Divergence, 2023



© Corina Berheide, Ghost



© Bernd Reichert, Der Schwur der Horatierinnen, Acryl on canvas, (O.i.F.)



© Christiane Haag, O.W. Fotografie, (O.i.F.)



© Nicole Woischwill, Familienbande, (O.i.F.)



© Victoria Avila, Under water 2020, (O.i.F.)



© Jörg Thomsen

17. August bis 27. August 2023

Villa Heike
Freienwalder Straße 17
13055 Berlin

täglich 14 – 18 Uhr
<https://villaheike.org>